

1 Ich fröstele etwas in der kalten Nachtluft. Als ich die Balkontür hinter mir schließe und
2 damit etwas Abstand zwischen mich und die feiernde Meute bringe, atme ich erleichtert
3 auf. Obwohl ich erst etwa eine halbe Stunde auf dieser Party bin, bin ich schon gestresst.
4 Zu viele Menschen auf einem Haufen machen mich irgendwie nervös. Vor allem auf
5 Partys, wo ich das Gefühl habe, sofort eine richtig spaßige, witzige Person sein zu
6 müssen. Da hilft auf jeden Fall nur Alkohol. Der sorgt nämlich wenigstens dafür, dass ich
7 mir nicht so anstrengend viele Gedanken darüber mache, wie ich wirke und was ich am
8 besten sage.

9 Darüber, was es über mich aussagt, dass ich Alkohol brauche, um mich unter vielen
10 Menschen einigermaßen entspannt zu verhalten, möchte ich lieber gar nicht weiter
11 nachdenken. Das wäre vielleicht ein Fall für einen Psychologen. Nachdem ich die
12 Auswahl an verschiedenen Biersorten ausgiebig gemustert habe, greife ich nach
13 irgendeinem Craft Beer – das mit dem höchsten Alkohol-Gehalt.

14 Noch während ich es mir aus der Kiste nehme, höre ich, wie die Balkontür hinter mir
15 aufgeht. Ich drehe mich um und stehe einem viel zu attraktiven, großen Typen gegenüber.
16 Seiner Statur, und seinen braunen, lockigen Haaren nach zu urteilen handelt es sich dabei
17 um Aaron. Ich habe bisher ja nur das Vergnügen mit seiner Rückseite gehabt. Jetzt kann
18 ich ihn auch von vorne mustern. Natürlich sieht er aus diesem Blickwinkel noch besser
19 aus als von hinten. Das ergibt angesichts seines arroganten Verhaltens, das er das letzte
20 Mal an den Tag gelegt hat, aber auch irgendwie Sinn. Er hat eine gerade Nase und hohe
21 Wangenknochen. Seine braunen Augen werden von langen Wimpern eingerahmt, was ich
22 persönlich als Verschwendung betrachte. Warum hat jemand, dessen Gesichtszüge
23 sowieso aussehen, als wären sie von einem Schönheits-vernarrten Bildhauer erschaffen,
24 auch noch lange Wimpern?

25 Während ich ihn noch eingehend mustere, werde ich nur mit einem kurzen Seitenblick
26 gesegnet. „Hi“, sagt er. Dann dreht er sich zur gegenüberliegenden Seite des großen
27 Balkons, auf dem sich weitere Kisten mit Bier stapeln. Schweigend sehe ich ihm dabei
28 zu, wie er die Getränke in Augenschein nimmt. Nachdem er sich schließlich für ein
29 Kölsch entschieden hat, öffnet er es mit Hilfe des Metallgeländers des Balkons, in dem er
30 die dünne Stange unter den Kronkorken klemmt, der sich mit scheinbarer Leichtigkeit

1 vom Flaschenhals löst. Den Kronkorken lässt er einfach über das Geländer fallen. Als er
2 sich wieder umdreht, und ich nach wie vor in der Gegend rumstehe und ihn beobachte,
3 hält er kurz inne.

4 „Du weißt schon, dass du auch rein gehen musst, um aktiv an der Party teil nehmen zu
5 können“, macht er sich über mich lustig.

6 „Danke für den Tipp“, antworte ich sarkastisch. „Ich habe mich schon gefragt, was ich
7 falsch mache.“

8 Das bringt ihn zum Schmunzeln. Er wendet sich zum Gehen. Da ich noch immer keine
9 Anstalten mache, auch reinzugehen, stockt er abermals. „Im Ernst, warum stehst du hier
10 in der Kälte rum?“

11 Mit einem Schulterzucken blicke ich auf den Innenhof. „Ich vermute, ich bin einfach
12 noch nicht betrunken genug, um mich mit schätzungsweise 400 Menschen zu umgeben“,
13 gebe ich zu.

14 Aaron zieht eine Augenbraue hoch, während er auf die verschlossene Bierflasche in
15 meinen Händen blickt. „Wenn du zum Ziel hast, das zu ändern, geht dein derzeitiger Plan
16 aber nicht auf.“ Ohne zu fragen, nimmt er mir meine Flasche aus der Hand und öffnet sie
17 mit Hilfe des Geländers, wie er es zuvor bei seinem eigenen getan hat.

18 „Danke.“

19 „Du bist Charlie.“ Es ist keine Frage, sondern eine Feststellung. „In der WG hängen ein
20 paar Fotos von dir und Sophie.“

21 „Und du bist Aaron“, erwidere ich. „Ich habe deinem Rücken das letzte Mal beim Kochen
22 zugeschaut.“ Langsam finde ich Gefallen an unserem Schlagabtausch.

23 Er nippt an seinem Bier, und ich tue es ihm gleich. „Ich weiß. Ich habe deine
24 aufdringliche Vorstellung in der Küche gehört.“

25 Okay, vielleicht finde ich auch doch keinen Gefallen daran. „Aufdringlich?“, protestiere
26 ich. „Ich war einfach nur höflich.“ Eine Eigenschaft, die offensichtlich nicht in seinem
27 Repertoire ist.

28 Statt einer Antwort zuckt er nur mit den Schultern und nimmt einen weiteren Schluck
29 Bier.

30 „Du bist ein richtig arroganter Typ, weißt du das?“

1 „Dem würde ich nur ungerne zustimmen“, antwortet er. Ich kann ihm seine Belustigung
2 nur allzu gut anhören. Diesmal muss ich bei seinen Worten schmunzeln. „Wie dem auch
3 sei“, fährt er fort. „Ich habe tatsächlich Spaß an dieser Party, und würde deshalb zu ihr
4 zurückkehren. War ganz okay, dich kennen zu lernen, Charlie.“ Ohne mir eine
5 Möglichkeit zu geben, ihm zu antworten, dreht er sich wieder um und geht zurück ins
6 Wohnzimmer.

LESEPROBE